



Vor uns liegt ein neues Jahr. Wir wissen noch nicht wirklich, was uns an Schwierigem oder auch an Gutem bevorsteht. Das neue Jahr beginnt wie das alte geendet hat. Die Räume des Benediktshofes sind geschlossen. Wir sind in einem erneuten harten Lockdown. Als einzelne Person können wir einen anderen Haushalt besuchen und umgekehrt können wir eine Person in unserem eigenen Haushalt empfangen. Das ist schon eine immense Einschränkung! Wie lange das sein wird ist ungewiss. Aber die Situation, in der wir uns zur Zeit befinden, erfordert klare und beziehungseinschränkende Maßnahmen, um Menschenleben zu retten! Aus diesem Grund ist es wichtig, dass wir uns diesen Maßnahmen anschließen.

Der Benediktshof ist ein Ort, der von und aus Beziehung lebt. Das haben wir im letzten Jahr auf eine besondere Weise erlebt. Das letzte Jahr begann gut. Die Kurse liefen vielversprechend an. Einzelgäste kamen und machten gute Erfahrungen... Aufgrund der Pandemie mussten wir schließen. Der Benediktshof bekam vom Staat eine Unterstützung von 15.000,- €, doch das war nur ein Tropfen auf dem heißen Stein... Aber dann: ich höre immer noch den Satz einer Teilnehmerin aus einem Kurs: „Ihr habt uns getragen, jetzt in dieser Situation können wir Euch tragen“. Und wirklich, der Benediktshof wurde auf eine wunderbare Weise getragen.

Nach dem 1. Lockdown, der im März begann, ging es ab Juni wieder aufwärts. Die Kurse und der Einzelgastbetrieb liefen bis Mitte Oktober sehr gut an. Während des leichten Lockdowns im November durfte der Benediktshof geöffnet bleiben. Aufgrund der steigenden Infektionszahlen haben sich immer mehr TeilnehmerInnen doch kurzfristig von Kursen abgemeldet. Die Kurse fielen aus.... Und im Dezember mussten wir wieder ganz schließen und alle Angebote und Seminare sind zunächst bis Mitte Februar abgesagt.

Einzelstunden bei den Heilpraktiker*innen und in einem begrenzten Rahmen Übernachtungen sind weiterhin möglich.

Die Unterstützung durch die Spenden vieler Weggefährtinnen und Weggefährten, inzwischen sind es fast 70.000,- Euro, haben uns bis zum Jahresende wunderbar getragen. Diese finanzielle Unterstützung hat die weggebrochenen Einnahmen und weiterlaufenden Ausgaben auffangen können.

Gemeinsam haben wir den Übergang ins neue Jahr geschafft, ohne in Liquiditätsschwierigkeiten zu kommen.

Aber jetzt sind wir wieder in einer ähnlichen Situation wie im März letzten Jahres. Noch haben wir finanzielle Mittel, um unsere laufenden Kosten zahlen zu können. Aber wir brauchen wieder dringend weitere Unterstützung. Kleine oder große Spenden, einmalige oder monatliche Spenden, jeder Cent ist uns willkommen! Aufgrund des erneuten harten Lockdowns, bei dem wir nicht wissen, wie lange er andauern wird, müssen wir weiter Kurse absagen und Kursgebühren zurückzahlen. Gerade Anfang des Jahres sind ein Großteil der Versicherungen zu zahlen.

Unsere durchschnittlichen Ausgaben waren im letzten Jahr monatlich ca. 33.000,- Euro. Davon betragen die laufenden festen Kosten von Januar bis einschl. November 2020 trotz Einsparungen im Durchschnitt monatlich ca. 17.032,- Euro.

Wir reduzieren, wo wir können, aber die laufenden Kosten müssen weiter aufgebracht werden. Bitte, der Benediktshof braucht weiter eure Unterstützung!

Ich habe bis jetzt viel über die materielle Unterstützung gesprochen, die uns getragen hat. - Aber was trägt uns wirklich?

Dies ist eine existentielle Frage, die uns alle immer und immer wieder begleiten und beschäftigen sollte. Sie ist nicht so einfach zu beantworten. Durch die Pandemie und die damit verbundenen uns auferlegten Kontakteinschränkungen können in uns innere Leere, Einsamkeit oder auch Isolation entstehen.

Es braucht Mut zur Stille, zur Leere, zu dem nicht mehr Wissen wohin es geht, um dem, was mich wirklich trägt *in mir* Raum zu geben. Es ist eine Form der göttlichen Gegenwart, über die ich nicht verfügen kann, die für mich in solchen Grenzsituationen spürbar werden kann.

Es geht um die Liebeskraft, die innere Freiheit und den Impuls, Verantwortung zu übernehmen. Diese Kraftfelder in uns wollen vertieft und von innen her erschlossen werden. Durch das göttliche Sein, durch Gott, wirken diese Kraftfelder in unserem innersten Lebensimpuls mit.

Das ist die Basis und der innere Motor des Benediktshofes, der Benediktshofgemeinschaft. Die Erfahrung und das Bewusstsein, dass wir angeschlossen sind an diese eine göttliche Kraft, die Liebeskraft, lässt uns Sinn erfahren, nährt uns. In Jesus Christus und seinem Wirken in uns zeigt sie sich auf eine ganz besondere Weise.

Eine Gemeinschaft braucht Grundsätze und Strukturen, damit sich Freiheit, Verbindlichkeit und Verantwortung entwickeln können. Im Benediktshof versuchen wir das im konkreten Miteinander zu leben.

Die Meditation, der Gottesdienst und der Austausch miteinander sind die drei Erfahrungsräume, in denen sich jedem der eigene und innere Weg erschließen kann.

Eine Form der **Meditation** ist das Sitzen in der Stille. Hier darf ich alles um mich herum loslassen und mich dem öffnen, was in mir und mit mir geschieht. In dem Bewusstsein, eingebettet zu sein in die göttliche Schöpfung, nehme ich mich in meinem Leib wahr. Es reicht, dass ich da bin und atme.

Es gibt aber noch viele andere Formen der Meditation: Bewegungsmeditation, Schriftmeditation, Malen oder Plastizieren, Tanzen, Yoga, Bogenschießen... Meditation kann alles werden, was einfach und wiederholbar ist. Wie bei der Sitzmeditation, geht es in all den anderen Formen um meine innere Haltung. So kann ich lernen, ganz gleich wie es mir geht, mit mir immer wieder in Beziehung zu kommen. Das ist eine Möglichkeit für die Grundlage eines sinnvollen Lebens. Meditation ist ein Weg zu lernen mit mir in Beziehung zu kommen und zu bleiben, egal wie es mir geht.

Neben der Meditation ist der **Gottesdienst** im Benediktshof ein wesentlicher Raum. Hier ist es möglich, gemeinsam mit anderen zeitgemäß und lebendig Urkirche zu leben und zu gestalten. Seit Ausbruch der Pandemie finden die Sonntagsgottesdienste draußen statt (natürlich unter entsprechenden Hygienemaßnahmen). Es ist bisher tatsächlich noch kein Sonntagsgottesdienst ausgefallen.

Die eigenen christlichen Wurzeln zu entdecken, zu vertiefen, miteinander zu teilen und zu leben, darum geht es in der Gottesdienstgemeinschaft. Zur Benediktshofgemeinschaft gehören auch die Kerngruppen, die sich bewusst auf einen christlichen Glaubens- und Lebensweg einlassen wollen und sich dabei gegenseitig unterstützen und tragen.

Der dritte Bereich, ist der Bereich **des Austausches miteinander**. In unserer Satzung gibt es dazu einen besonderen Abschnitt: § 14 Weggemeinschaft

„Die Weggemeinschaft des Benediktshofes besteht aus drei Säulen, in denen sich ihre initiatische Ausrichtung verwirklicht:

1. dem Hofkreis, bestehend aus:

- der Hofgemeinschaft, den Menschen, die auf der Hofstelle leben,
- allen Personen, die sich besonders für den Benediktshof engagieren (u.a. Mitglieder des Fördervereins und alle ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter),
- den Kerngruppen (den spirituellen Weggemeinschaften);

2. den Mitarbeiterkreisen:

- für initiatisch-therapeutische Arbeit,
- für Verwaltungsangelegenheiten;

3. der Gottesdienstgemeinschaft: "Sie ist offen für alle."

Ich habe von Liebeskraft, Freiheit und Verantwortung gesprochen. Das ist es, was uns trägt und worum es im Benediktshof geht. In unserer Satzung haben wir das so formuliert: *„Die Bestimmung des Benediktshofes ist die ganzheitliche, prozessorientierte, seelsorgliche und spirituelle Wegbegleitung der Gäste des Benediktshofes in ihrer Sinnsuche, das heißt, Jugendliche und Erwachsene in ihrer menschlichen Reifung initiatisch weiterzubilden und in Sinnkrisen auf dem Individuationsweg zu beraten und hilfreich zur Seite zu stehen.“*

Das geht aber nur in Gemeinschaft! Hilfsbedürftig sind wir alle mehr oder weniger und jeder von uns hat auch seine besonderen Talente. Setzen wir diese Talente gemeinsam ein, gestalten wir einen Raum für sinnvolles Leben. An der Stelle möchte ich noch einmal die Hilfsbedürftigkeit des Benediktshofes in der jetzigen Situation ansprechen. Wir bitten um Spenden.

Der Benediktshof - das sind nicht in erster Linie seine Räume, sondern es ist unsere Beziehungsgemeinschaft, die sich der Erfahrung und dem Bewusstsein öffnet, dass wir Menschen angeschlossen sind an die eine göttliche Kraft, die Liebeskraft, die jedem Menschen innewohnt. Der Benediktshof ist ein Ort, auf dem es möglich ist, sich dieser Erfahrung und diesem Bewusstsein zu öffnen, zu vertiefen und miteinander zu teilen. -Danke!-

Im Namen des gesamten Benediktshofes möchte ich allen, die uns auf ihre je eigene Weise tragen, einen ganz besonderen Dank aussprechen!

Christoph Gerling, Angela Angenendt-Asdonk
Leitung des Benediktshofes